



STIFTUNG
GESCHICHTE DES
RUHRGEBIETS

PRESSEINFORMATION

Presseinfo Nr. 18 - Bochum, 21.11.2016

Klassische Moderne im Ruhrgebiet Der Autor und Journalist Erik Reger

Im Rahmen der Vortragsreihe *Selbstbetrachtungen einer Region. Streifzüge durch die Klassische Moderne im Ruhrgebiet* im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets stellt der Literaturprofessor Erhard Schütz aus Berlin Erik Regers Beiträge zur kritischen Revision der Kultur im Ruhrgebiet vor.

Erik Reger (1893-1954) entstammte einer rheinischen Bergmannsfamilie, studierte Literaturwissenschaften und war von 1919 bis 1927 Pressereferent bei der Friedrich Krupp AG. Nebenberuflich arbeitete er für den Rundfunk und Literaturzeitschriften und verfasste zahlreiche Romane. In seinem Debütroman *Union der festen Hand* (1931), der mit dem Kleist-Preis ausgezeichnet wurde, verarbeitete er diese Erfahrungen. Der Roman wurde verfilmt und eine dramatische Fassung 2000 auf Zollverein uraufgeführt.

TERMIN

**Mittwoch, 23. November 2016, 18:00 Uhr
im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum**

Der Literaturprofessor Erhard Schütz war von 1985-1989 Professor an der Universität-Gesamthochschule Essen. Bis 1996 hatte Schütz die Erik-Reger-Stiftungsprofessur für Neuere deutsche Literatur an der Freien Universität Berlin in den Fächern Publizistik und Neuere deutsche Literatur inne. Er war ebenso Direktor des Instituts für Kommunikationsgeschichte und angewandte Kulturwissenschaften an der FU Berlin. Anschließend übernahm er den Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur an der Humboldt-Universität.

Klassische Moderne im Ruhrgebiet

Die Vorträge der Veranstaltungsreihe *Selbstbetrachtungen einer Region. Streifzüge durch die Klassische Moderne im Ruhrgebiet* führen in die Geschichte kultureller Einrichtungen im Ruhrgebiet in den Jahrzehnten zwischen 1890 und 1930 ein, die in der Kulturgeschichte als Klassische Moderne bezeichnet werden. Die Vorträge zeigen, dass es in der Region Kunstwerke und kulturelle Einrichtungen gab, die schon von Zeitgenossen des frühen 20. Jahrhunderts als Teil der Moderne diskutiert wurden und denen man das Attribut des Klassischen zusprach.

Die Jahrzehnte zwischen 1890 und 1930 gelten in der Kunst- und Kulturgeschichte als Epoche der *Klassischen Moderne*. In Kunst, Architektur und Musik entwickelte sich eine Vielfalt von Ausdrucksstilen, die das bisher Dagewesene revolutionierte. Der Ort der *Klassischen Moderne* waren die europäischen Metropolen. Veranstalterin der Vortragsreihe ist die Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets (SGR) im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets. Der Eintritt ist frei.

WEITERE INFORMATIONEN

Dr. Alexander Schwitanski, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum, Tel.: +49/234 /32-29095, Fax: +49/234/32-14249

Presse/Redaktion Thea Struchtemeier, isb.rub.de/presse/, [@Geschichte_Ruhr](https://twitter.com/Geschichte_Ruhr)